

# Geistliche Impulse für Kirchenpflegen

Stichwort 10:

Feu Sacré – Pfingsten

2. Quartal 2021

## feu sacré – dem inneren Feuer nachspüren

Pfingsten wird 50 Tage nach Ostern gefeiert, daher der griechische Name pentecoste, der fünfzigste Tag. Pfingsten ist neben Weihnachten und Ostern das dritte grosse Fest im Kirchenjahr. In der Apostelgeschichte wird erzählt, dass sich die Jünger und Jüngerinnen von Jesus in Jerusalem zum jüdischen Erntedankfest Schawuot trafen, als das «Pfingstwunder» geschah: «Da entstand auf einmal vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen; und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten, und auf jeden von ihnen liess eine sich nieder. Und sie wurden alle erfüllt von heiligem Geist und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab.» **(Apg 2,2-4 Zürcher Übersetzung)**

Die Jünger und Jüngerinnen waren auf einmal in der Lage, andere Sprachen zu sprechen und zu verstehen. In ihnen wirkte eine unsichtbare Kraft, die Heilige Geistkraft. Diese ermutigte und befähigte sie, die frohe Botschaft in die Welt zu tragen und den Glauben an Jesus Christus zu verbreiten.

Zum Pfingstfest passt gut das geflügelte Wort vom «feu sacré», dem Heiligen Feuer. Heutzutage wird nicht selten über Sportmannschaften oder Einzelsportler ausgesagt, sie hätten das feu sacré. Zurück geht es auf das Bild der Zungen wie von Feuer, die kamen über die Jünger und Jüngerinnen und erfüllten sie mit positiven Energien, Leidenschaft und Begeisterung. Diese Feuerzungen sind ein Zeichen für das Anbrechen des Reiches Gottes. In der Apostelschicht wird somit ein Bogen geschlagen weit an den Anfang der biblischen Geschichten. Gott erschien Mose im brennenden Dornbusch und offenbarte ihm und dem Volk Israel seinen Namen JAHWE. Das Pfingstwunder dehnt diese Verheissung Gottes nun auf alle Völker aus. Der Heilige Geist, das innere Feuer, brennt in den Herzen derer, die Gott vertrauen, Jesus nachfolgen und Teil der entstehenden weltweiten christlichen Gemeinschaft werden.

Diesmal werden in Impuls I Fragen zur eigenen Reflexion angeboten. In Impuls II steht ein biblischer Text für eine Bibelarbeit zur Verfügung. Impuls III bietet eine Bildbetrachtung an. Wie immer: Sie wählen aus.

## Impuls I: Eigene Reflexion

L: «Das innere Feuer kennen wir vielleicht auch. Wir sind Feuer und Flamme für eine Person oder eine Sache. Unser Herz brennt vor Leidenschaft und kein Weg ist zu weit, um dem nachzueifern, was unser Herz bewegt. Wir wachsen über uns hinaus, bringen Opfer, begeistern andere und ziehen sie mit. Ich bin mit Herzblut dabei!

Schliesst eure Augen und spürt euren eigenen Erinnerungen nach:  
Wo hast du das innere Feuer gespürt oder spürst es gerade jetzt?  
Wie äussert es sich? Eure Gedanken bleiben bei euch.»

## Zum gemeinsamen Weiterdenken

- Wo spüren wir das «innere Feuer» in unserer kirchgemeindlichen Arbeit?
- Wo, denken wir, erleben wir, weht diese Heilige Geistkraft aktuell?  
Wo liegt Segen?

## Impuls II: Bibelarbeit

### 2. Mose / Exodus 3,1-15, Zürcher Bibel

L führt den folgenden Bibeltext mit ein paar Gedanken ein und liest die Bibelverse vor:

Mose hat seine besondere Rolle im Volk Israel gerade auch dieser Gottesbegegnung, von der wir hier lesen, zu verdanken. Er ist Gott von Angesicht zu Angesicht begegnet und hat die Bedeutsamkeit des Gottesnamens erfahren. Der Name JAHWE bedeutet: «Ich werde sein, der ich sein werde.» Das kann so verstanden werden: «Ich bin da – jetzt, im Moment, für dich, für euch». Mose muss seine Schuhe ausziehen, als Zeichen dafür, dass in Gottes Nähe heiliger Raum entsteht. Einerseits offenbart Gott seine Nähe, andererseits ist auch seine Unverfügbarkeit zu spüren. Gott «funktioniert» nicht nach menschlichen Vorstellungen und doch gibt er sich in seinem Namen zu erkennen, spricht uns seine Nähe zu und ist anrufbar.

Die Geschichte beginnt, als Mose die Schafe seines Schwiegervaters Jitro weidete: «Und er trieb die Schafe über die Wüste hinaus und kam an den Gottesberg, den Choreb. Da erschien ihm der Bote des Herrn in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Und er sah hin, und siehe, der Dornbusch stand in Flammen, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Da dachte Mose: Ich will hingehen und diese grosse Erscheinung ansehen. Warum verbrennt der Dornbusch nicht? Und der Herr sah, dass er kam, um zu schauen. Und Gott rief ihn aus dem Dornbusch und sprach: Mose, Mose! Und er sprach: Hier bin ich. Und er sprach:

Komm nicht näher. Nimm deine Sandalen von den Füßen, denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann sprach er: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Angesicht, denn er fürchtete sich, zu Gott hin zu blicken. Und der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen, und ihr Schreien über ihre Antreiber habe ich gehört, ich kenne seine Schmerzen. So bin ich herabgestiegen, um es aus der Hand Ägyptens zu erretten und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes und weites Land, in ein Land, wo Milch und Honig fliessen, in das Gebiet der Kanaaniter und der Hetiter und der Amoriter und der Perissiter und der Chiwwiter und der Jebusiter. Sieh, das Schreien der Israeliten ist zu mir gedrungen, und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie quälen. Und nun geh, ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, heraus aus Ägypten. Mose aber sagte zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte? Da sprach er: Ich werde mit dir sein, und dies sei dir das Zeichen, dass ich dich gesandt habe: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr an diesem Berg Gott dienen. Mose aber sagte zu Gott: Wenn ich zu den Israeliten komme und ihnen sage: Der Gott eurer Vorfahren hat mich zu euch gesandt, und sie sagen zu mir: Was ist sein Name?, was soll ich ihnen dann sagen? Da sprach Gott zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und er sprach: So sollst du zu den Israeliten sprechen: Ich-werde-sein hat mich zu euch gesandt. Und weiter sprach Gott zu Mose: So sollst du zu den Israeliten sprechen: Der Herr, der Gott eurer Vorfahren, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer, und so soll man mich anrufen von Generation zu Generation.»

## Zum Weiterdenken

- Wo/wie erfahre ich Gott? Auch im Freien, vielleicht rund um ein Lagerfeuer?
- Wo stärkt mich die Zuversicht des Gottesnamens «Ich werde sein, der ich sein werde/Ich bin für dich da»?
- Wo wünsche ich mir mehr göttliche Feuer-/Geistkraft?
- Brennen – aber nicht verbrennen: Wo will ich Gegensteuer geben, um kein Burn-out zu riskieren?

### Impuls III: Bildbetrachtung

Das Bild von Sieger Köder, «Ich werde von meinem Geist ausgiessen, Apg. 2» (2007) zur Pfingstgeschichte kann per Beamer an die Wand projiziert werden. Sie finden es online unter der Rubrik Bilder: sieger koeder pfingsten.

Sieger Köder (1925 bis 2015) war ein deutscher katholischer Priester und Künstler. Seine Bilder sind farbgewaltig und kraftvoll.

#### Informationen zum Bild

Das Bild «Ich werde von meinem Geist ausgiessen, Apg. 2» wird von der Farbe Rot beherrscht. Rot, die Farbe des Feuers, Symbol des Heiligen Geistes, die Farbe der Liebe. Das Haus, vielleicht eine Kirche, sieht ziemlich chaotisch aus. Viele Fenster sind zu sehen, alle weit geöffnet und aus fast jedem Fenster schaut jemand heraus. Ein kräftiger Mann in einem roten Gewand hält uns ein aufgeschlagenes Buch entgegen, auf dem in griechischen Buchstaben zu lesen ist: «euangelion», die Frohe Botschaft. Hinter ihm ist eine Tür des Hauses weit geöffnet. Dort sitzen Menschen im Gebet versunken. Sie haben rote Feuerzungen über den Köpfen. Sieger Köder erzählt eine Pfingstgeschichte. Er verweist auf die weltweite Ökumene und lebendige Vielfalt mit drei Glaubenszeugen des 20. Jahrhunderts: Links im ersten Stock Dietrich Bonhoeffer, Pfarrer und Märtyrer, daneben der ökumenische Patriarch Athenagoras von Konstantinopel, der sich von 1948 bis 1972 unermüdlich um die Ökumene bemühte, und schliesslich rechts Papst Johannes XXIII., der mit der Einberufung des 2. Vatikanischen Konzils die Fenster der Kirche zur Welt hin weit aufgestossen hat. Im oberen Stock sind junge Menschen zu sehen. Auf dem Bild ist noch viel mehr zu entdecken ...

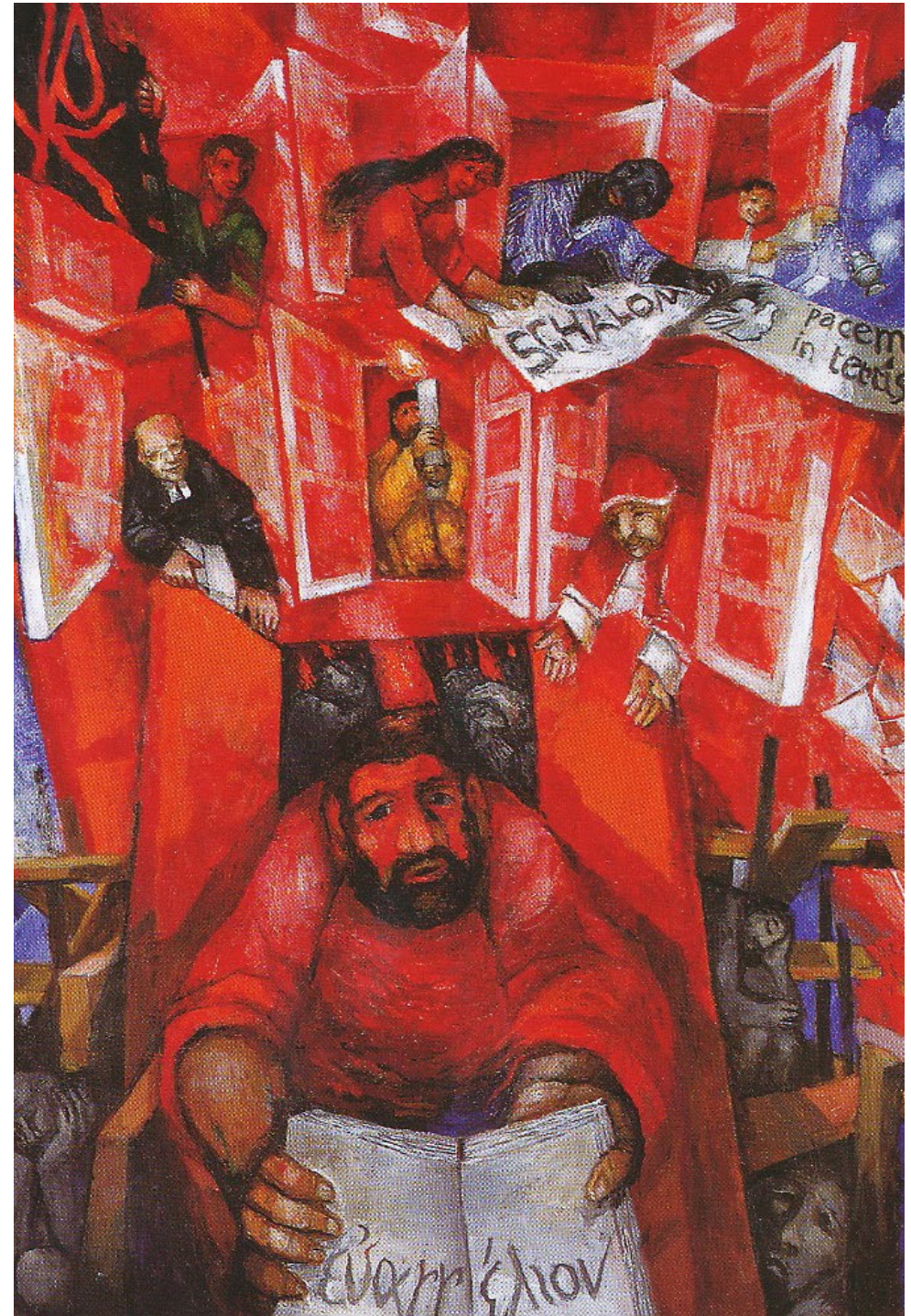
#### Anleitung zu einer meditativen Bildbetrachtung

Schaut euch das Bild in Ruhe an. Was alles seht ihr?

- Welche Farben und Formen?
- Was für Menschen?
- Was für Symbole?
- Was erzählt uns das Bild vom inneren Feuer, von Pfingsten?

#### Zum Weiterdenken

- Wie sieht eine vom Heiligen Geist belebte Kirche aus?
- Mit welchen Farben würden wir unsere Kirchgemeinde malen?
- Welche Leute schauen bei uns aus den Fenstern heraus?
- ...



## Liturgischer Abschluss (Auswahl)

### Liedtexte

*Wenn Sie die Sitzung online abhalten müssen, kann dennoch ein Lied auf dem Bildschirm geteilt und miteinander gesungen werden. Es empfiehlt sich, die Mikrofone stumm zu schalten, weil die Verzögerungen bei der Übertragung ein gemeinsames Singen unmöglich machen.*

Rise up Plus 082/RG 247,1-3: Grosser Gott, wir loben dich

Rise up Plus 177: Dein Geist weht, wo er will

RG 506,1.2.4: O Heiliger Geist

RG 507: O Heiliger Geist  
(Text 1844, Abraham Emanuel Fröhlich, ref. Theologe aus Brugg)

RG 512: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes

RG 513: Dass es auf der armen Erd

### Gebet:

Veni Sancte Spiritus  
Veni Sancte Spiritus

Komm, Heiliger Geist  
Ewige göttliche Weisheit  
Hagia Sophia!  
Veni Sancte Spiritus

Komm, Mutter der Armen  
Komm, Freude der Traurigen  
Komm, Licht der Herzen!  
Veni Sancte Spiritus

Leise Stimme der Wahrheit  
Unermessliches Schweigen  
Sprudelnde Quelle des Lebens  
Veni Sancte Spiritus

**unbekannt**  
**Rise up Plus 225**

### Auswahl an irischen Segenswünschen:

Jede/r zündet ein Teelicht (als «kleine Feuerzunge») an, anschliessend wird ein Segen gesprochen:

Möge der Segen des Lichtes über dir sein,  
Licht aussen und Licht innen.  
Möge das gesegnete Sonnenlicht dich bescheinen und dein Herz erwärmen,  
bis es wie ein grosses Torffeuer glüht.  
Mögen Fremde kommen und sich an ihm wärmen  
und ebenso ein Freund oder eine Freundin. Amen

Möge das Dach  
über deinem Kopf  
nie rissig werden,  
möge die Tür an deinem Haus  
nie ihre Angeln verlieren,  
das Feuer in deinem Herd  
nie zu Asche zerfallen.  
Mögest du dereinst behütet sein  
unter dem Dach Gottes,  
möge sich die Himmelstür  
dir nicht verschliessen,  
und möge das Feuer des Geistes Gottes  
dich ewig durchdringen. Amen

**Jessica Stürmer**, Erwachsenenbildung, Reformierte Kirche Kanton Zürich  
**Jürg Hochuli, Stephan Degen-Ballmer**, Gemeindedienste, Reformierte Landeskirche Aargau

### Zur Reihe «Geistliche Impulse für Kirchenpflegen»

Es ist vielen Kirchenpflegen ein Anliegen, zu ihren Sitzungen – oder auch zu besonderen Gelegenheiten – ihr eigenes Kirche-Sein in Form von Andachten oder einem geistlichen Einstieg in die Sitzung zu leben. Der Kirchenrat unterstützt dies und ermuntert im Rahmen seines Arbeitsprogramms 2019 bis 2022 alle Kirchenpflegen, diesem Anliegen Raum zu geben. In Zukunft erscheinen deshalb vierteljährlich Impulse für Kirchenpflegen, die dazu motivieren und anleiten, das geistliche Leben in der Behördenarbeit im Gespräch, in der Arbeit mit Bibeltexten, im Gebet, im Gesang und in der Bitte um den Segen zu erleben.